



## Generationen Spielgruppe Thayngen

im Seniorenzentrum Reiat, Blumenweg 11, 8240 Thayngen

### **Leitbild Generationen - Spielgruppe Thayngen // Unser Grundgedanke: Alt und Jung unter einem Dach**

Kleine Kinder haben die besondere Fähigkeit, einen Menschen so anzunehmen, wie er ist. Im Kontakt mit den Senioren lernen sie, sensibel zu sein für Hilfsbedürftige sowie den Respekt und rücksichtsvollen Umgang mit Anderen.

Ältere Menschen haben, wie die Kinder, das Bedürfnis nach Aufmerksamkeit, Bindung und Kommunikation. Gerne vermitteln sie den Kindern Lebenserfahrungen, altes Liedgut, Spiele, Reime, Märchen aus ihrer Kindheit.

Das Miteinander zu erleben ist eine Bereicherung für beide Seiten und vermittelt gegenseitige Achtung und Wertschätzung, Vertrauen, Empathie und Rücksichtnahme. Viele Berührungsängste können abgebaut werden.

Ältere Menschen erleben durch die Spontanität, Fröhlichkeit und Zuneigung der Kinder Lebensfreude, Abwechslung sowie Momente des Unbeschwert seins, des Gebraucht- und Angenommenseins.

In einer alternden Gesellschaft werden Kinder und ein generationsübergreifendes Miteinander immer wichtiger. Viele Kinder kommen nur noch vereinzelt mit älteren Menschen in Kontakt und viele ältere Menschen ohne Familien oder sozialer Kontakte ziehen sich zurück und vereinsamen.

Wir möchten dieser Entwicklung mit einer Spielgruppe im Alterswohnheim in Thayngen entgegenwirken. Wir möchten eine Umgebung schaffen, um nicht isoliert voneinander zu leben, sondern Generationen zusammenbringen und voneinander profitieren lassen. Wir sind überzeugt, dass generationsübergreifende Arbeit gelingen kann und wir wertvolle Begegnungen von Jung und Alt ermöglichen können.

### **Wir möchten Rituale, klare Strukturen und ganz viel Möglichkeit für freies Spielen, Entdecken und Lernen**

Rituale vermitteln Geborgenheit und Sicherheit. Zu unseren Ritualen gehört der Morgenkreis, den wir mit allen Beteiligten erleben möchten. Gemeinsames Singen und Bewegen soll dabei im Vordergrund stehen. Auch das gemeinsame Znüni essen ist ein wichtiges Ritual während des Morgens. Mit einem kurzen Abschiedskreis runden wir jeden Spielgruppenmorgen gemeinsam ab.

Dazwischen soll genug Zeit sein für freies Spiel, Basteln, Geschichten erzählen... Alt und Jung soll sich durchmischen, spontane Situationen sollen und dürfen entstehen... Wir begleiten die Gruppe, beobachten und unterstützen wo nötig. Wir verhalten uns wie ein guter Kellner in einem Restaurant. Wir stören nur wenn nötig die verschiedenen Gespräche und Spielsituationen.

Die Angebote im spielerischen als auch im kreativen Bereich sind freiwillig. Die Kinder haben die Möglichkeit sich zurückzuziehen, zu beobachten und auf ihre Art am Geschehen teilzunehmen. Die Kinder erhalten die Chance, in einem geschützten Rahmen von den Eltern getrennt zu sein.

Die Kindergruppe soll möglichst konstant sein, ausgerichtet für Kinder ab 2 1/2 Jahren bis zum Kindergartenentritt. Eltern haben die Möglichkeit sich mit den Spielgruppenleiterinnen auszutauschen und Fragen oder Sorgen zu besprechen.

Das Zitat „Hilf mir, es selbst zu tun“ von Maria Montessori wird in der Spielgruppenpädagogik grossgeschrieben. Denn selber Schaffen, schafft Selbstvertrauen. Und Selbstvertrauen brauchen wir alle in unserem Leben.